

Krippenordnung aus dem Kinderhaus Ried



Unser Bild vom Kind

Unser Leitsatz: „LEBEN SPIELEND LERNEN“ mit all seinen Werten und Normen.

Kinder sind von Anfang an aktiv und wissbegierig. Die Welt wird mit allen Sinnen entdeckt, beobachtet, hinterfragt, erkundet und ausprobiert. Durch das Spiel werden frühkindliche Bildungsprozesse angeregt und gebildet.

Ein liebevoller Umgang mit den Kindern steht bei uns im Mittelpunkt. Dadurch lernen Kinder Vertrauen zu gewinnen. Wenn ein Kind vertraut, fühlt es sich geborgen und ist offen für neue Erfahrungen und Entdeckungen.

Wir sehen jedes Kind in ihrer Einzigartigkeit mit all seinen Stärken und Schwächen. Unser Bestreben ist es an den Fähigkeiten der Kinder anzusetzen, und nicht die Schwächen hervorzuheben.



1. Träger:
Gemeinde Ried
Sirchenrieder Straße 1
86510 Ried

Tel. 08233/78991-0
Fax 08233/78991-8
E-Mail-Gemeinde: info@gemeinde-ried.de
E-Mail Kinderhaus: buero@kinderhaus-ried.de
Tel. Kinderhaus 08233/2198003
Kinderhausleitung: Petra Damm
Stellvertretung: Barbara Wollinger

Das Krippenkonzept können sie jederzeit auf der Internetseite der Gemeinde oder im Kinderhaus einsehen.

2. Personal:
Kindergarten und Krippe arbeiten eng zusammen. Das Kigapersonal wird hin und wieder in der Krippe sein, um einen guten Kontakt zu den „Kleinen“ aufzubauen.
Bei Bedarf wird aus dem Kindergarten eine Kollegin einspringen und aushelfen.

3. Öffnungszeit:
Von 7:00 – 16:00 Uhr, freitags von 7:00 – 15:30 Uhr haben wir unsere Krippe geöffnet. Eine Buchungszeit von bis zu 9 Stunden ist bei uns möglich.

□□□□□□□□□□

Ein Kind ist wie ein Schmetterling im Wind.

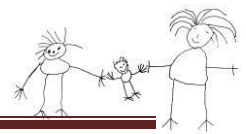
Manche fliegen höher als andere,
aber alle fliegen so gut sie können.

Sie sollten nicht um die Wette fliegen,
denn jeder ist anders,
jeder ist speziell

und jeder ist wunderschön.

(Unbekannt)

□□□□□□□□□□



4. Pädagogische Arbeit in der Kinderkrippe

Unsere Kinderkrippe ist eine Bildungseinrichtung, in der wir Kindern den Raum geben, die Welt „spielend“ zu erforschen und erobern.

Es geht uns vorrangig um die Wertschätzung und das „Wohlgefühl“ der Kinder und nicht um Leistung und Druck.

Einen hohen Stellenwert legen wir auf Werte und Normen. Diese sind grundlegende Elemente für eine verantwortungsvolle Gestaltung mit den Mitmenschen.

Und dazu brauchen Kinder ein „wertegeprägtes Umfeld“, das sie nur durch uns Erwachsene kennen lernen können. Die Kita und das Elternhaus spielen bei der Vorbildfunktion eine sehr große Rolle.

Familien und Krippe sind Partner in ihrer gemeinsamen Verantwortung für das Kind.

5. Eingewöhnungsphase:

In unserer Einrichtung arbeiten wir angelehnt an das Münchner-Modell. Die Unterstützung der Eltern spielt in der Eingewöhnungsphase eine sehr wichtige Rolle. Ein Krippenkind benötigt in den ersten Wochen noch sehr stark die Anwesenheit ihrer geliebten Bezugsperson. In der Regel liegt der Zeitraum, der Eingewöhnung bei 2 - 4 Wochen. Nach Absprache kann die Abnabelungsphase verlängert oder verkürzt werden. Wenn die Kinder eine vertraute Beziehung zur Erzieherin aufgenommen haben, werden sie bereit sein, sich von ihrer Bezugsperson zu lösen und das Kind kann in unsere Arme übergeben werden. Das ist uns sehr wichtig, denn nicht die Erzieherinnen nehmen das Kind, sondern es wird mit offenen Armen empfangen und von der Bezugsperson überreicht.

Eine intensive Zusammenarbeit ist dabei sehr wichtig, um eine partnerschaftliche Erziehung- und Bildungsebene zu schaffen. Während der ersten Tage kommen Sie in die Krippe und verweilen dort mit Ihrem Kind. Ihr Kind muss sich in der neuen Umgebung erst orientieren. Sobald es das Kind zulässt, werden alle Aufgaben von der Erzieherin übernommen. Anschließend kann die erste Trennung durchgeführt werden. Die Bezugsperson bleibt jedoch in der Nähe. Die Abwesenheits- und Anwesenheitsdauer wird nach dem Verlangen des Kindes langsam erhöht. Genaue Informationen erhalten Sie im persönlichen Gespräch von ihrem Krippenteam.



6. Sauberkeitserziehung

Die Sauberkeitserziehung ist ein wichtiger Bestandteil des Tages. Solange ein Kind signalisiert, dass es weiterhin gewickelt werden möchte, wird kein Druck zum „sauber werden“ ausgeübt. Nach einiger Zeit entwickeln Kinder selbst das Interesse auf die Toilette zu gehen. Gewickelt wird immer am gleichen Ort und dort befinden sich auch die kleinen Toiletten der Kinder. Dies allein weckt schon die Neugierde es so zu machen wie die „Großen“. Gewickelt wird mit den selbst mitgebrachten Pflegeutensilien der Familien. Jedes Kind erhält dafür ein Eigentumsfach. Die Sauberkeitserziehung wird dokumentiert und falls Vorräte zu Neige gehen, werden die Familien informiert diese wieder zu beschaffen.

7. Essen

Unser Caterer liefert das Essen fertig zubereitet im Warmhaltebehälter und kann somit gleich ausgeteilt werden. Wir achten darauf, dass es sich hierbei um eine hygienische, kindgerechte und frische Ernährung handelt. Wir legen Wert auf ein gemeinschaftliches Mittagessen, eine gepflegte Tischkultur und auf Selbstständigkeit beim Essen. Kleinstkinder werden selbstverständlich gefüttert. Wir üben keinen Zwang zum Essen aus, denn gemeinsames Speisen muss positiv und lustvoll sein.

Säuglingsnahrung und Gläschen werden nicht gestellt, diese müssen von den Eltern mitgebracht werden, ebenso bei allergischen Kindern. Eine Mikrowelle steht uns zum Erwärmen der Speisen zur Verfügung.

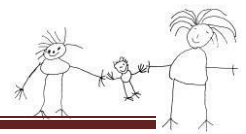
8. Schlafenszeit

Bei uns in der Kinderkrippe findet der Mittagsschlaf einheitlich statt. Wir sehen es als wichtigen Bestandteil des Tagesablaufes, da ein fehlender Mittagsschlaf Entwicklungs- und Verhaltensstörungen mit sich ziehen kann.

Falls ihr Kind hier nicht schlafen sollte, müssen sie es bis spätestens 12:00 abholen, da ansonsten der feste Schlafrhythmus der anderen Kinder unterbrochen werden würde. Aus diesem Grund beginnt die Abholzeit erst wieder ab 13:30 Uhr.

Alle noch schlafenden Kinder werden bei uns spätestens um 15:00 Uhr geweckt.

Uns ist es sehr wichtig, die Kinder nicht vorher zu wecken, da aus neuesten Studien hervorgegangen ist, dass das Geweckt-Werden mit hohen Kosten für den Organismus und die Lernprozesse verbunden ist. Es



beeinträchtigt nachträglich die Gesundheit, Entwicklung und Bildung des Kindes.

Falls Sie Ihr Kind abholen möchten, bevor Ihr Kind ausgeschlafen hat, übernimmt die Aufgabe des Weckens das Personal und übergibt Ihnen ihr Kind im Gruppenraum.

Falls die Kinder von SICH AUS keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, nehmen wir darauf selbstverständlich Rücksicht. Sie gehen gemeinsam mit den anderen Kindern in den Schlafräum oder ruhen sich im Gruppenzimmer aus. Trotz des gemachten Entwicklungsschrittes ist es wichtig für die Kinder eine Ruhepause einzulegen. Es wird ihnen die Möglichkeit gegeben etwas abzuschalten und herunterzukommen, um so neue Energie und neues Potenzial zu schöpfen. Zudem ist diese Vorgehensweise aus Sicht der Kinderkrippe relevant, da so die Aufsichtspflicht nicht verletzt wird.

9. Krankheiten und Abmeldungen

Kann ein Kind die Krippe nicht besuchen (Krankheit, Urlaub, Sonstige), ist das Team durch die KITA-APP zu verständigen. Ansteckende Krankheiten des Kindes, seiner Eltern oder Geschwister sind im Interesse der anderen Kinder und dem des Personals, zu melden.

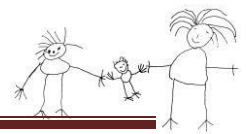
Das Kind muss bis zur völligen Genesung zu Hause bleiben, sowie die Gesundung durch eine Bescheinigung (bei ansteckenden Krankheiten – siehe Infektionsschutzgesetz) des behandelnden Arztes nachgewiesen werden.

Bei Durchfall, das heißt dreimaliger nicht formbarer Stuhlgang und bei Fieber müssen die Kinder mindestens 48 Stunden symptomfrei sein.

Denn nur so können Epidemien eingeschränkt werden.

10. Ferienregelung

Die Ferienzeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben. Bedenken Sie bitte, dass der Krippenbesuch für die Kinder „Arbeit“ bedeutet und Erholung immer wieder mal nötig ist. Für die Ferien bieten wir einen Bedarfsdienst an. Während den Sommerferien ist das Kinderhaus für maximal 3 Wochen geschlossen.



11. Beiträge und Regelungen

Sind in der Satzung nachzulesen.

12. Elternmitarbeit

Um die Qualität der Erziehungsarbeit zu sichern und weiterzuentwickeln und um den sich zunehmend veränderten Bedürfnissen der Eltern Rechnung zu tragen ist die enge Zusammenarbeit zwischen dem Träger, der Einrichtung, dem Elternbeirat und den Erziehungsberechtigten während des ganzen Krippenjahres Voraussetzung.

Die Zusammenarbeit bedeutet für uns:

- Gegenseitiges Vertrauen
- Offenheit
- Ehrlichkeit
- Informationsaustausch
- Engagement
- Wünsche, Anregungen
- Konstruktive Kritik etc....

13. Elterngespräche:

Sprechstunden finden nach Absprache zwischen Eltern und Erzieherin spontan oder geplant statt. Bei geplanten Gesprächen werden die Termine rechtzeitig bekannt gegeben. Wir führen Beobachtungsdokumentationen und können dadurch gezielt über den „Ist Stand“ der Kinder berichten.

14. Elternabend:

Dieser findet in der Regel, im laufenden Krippenjahr statt. Am Elternabend werden pädagogische Themen behandelt.

15. Elternpartnerschaft:

Elternpartnerschaft muss wachsen.

Dies setzt ein voraus:

- Gegenseitiges Vertrauen
- Offenheit
- Ehrlichkeit
- Wertschätzung



- Informationsaustausch
- Engagement
- Wünsche, Anregungen
- Mitarbeit und gegenseitige Unterstützung
- Konstruktive Kritik etc....

Erziehung und Bildung fängt in der Familie an. Kinder erleben in ihrer Familie Orientierungen, die für ihren weiteren Lebensweg äußerst bedeutsam sind.

Bildung und Erziehung ist eine gemeinsame Aufgabe aller Personen, die das Kind begleitet

14. Elternbeirat:

Dieser wird von den Personensorgeberechtigten im Oktober, für ein Kindergarten- und Krippenjahr gewählt. Die Hauptaufgabe eines Elternbeirates besteht darin, eine gute konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern, pädagogischen Personal und Träger zu fördern. Ebenso können diese bei wichtigen Entscheidungen, die das Kinderhaus betreffen, beratend mitwirken.

Auszug aus dem Bay. Bildungs- und Erziehungsplan, der uns sehr am Herzen liegt:

„Bildung und Erziehung fängt in der Familie an und beeinflusst alle Bildungsprozesse z.B. Sprachfähigkeiten, Lernmotivation, Neugier, Leistungsbereitschaft, Werte, soziale Fähigkeiten...“

„Kindergarten und Eltern begegnen sich als Partner in gemeinsamer Verantwortung und Aufgabe für das Kind.“

Eltern können zu Hause Lerninhalte aufrufen und vertiefen, dies wird sich auf die Entwicklung des Kindes positiv und nachhaltig auswirken.“

